

HEIDNISCHER KULT UND CHRISTLICHER GLAUBE – ZILLIS ZWISCHEN SPÄTANTIKE UND (FRÜH-)MITTELALTER

Das Schlangengefäss

Während der Ausgrabungen kamen in und vor der Höhle gegen 90 Scherben eines grün-gelb glasierten Kultgefässes zu Tage. In seiner Art bisher einmalig in der römischen Welt, muss es sich dabei um ein für besondere Rituale verwendetes Geschirr gehandelt haben, das einst von der Zilliser Kultgemeinschaft in Auftrag gegeben worden war.

Vom Original ...

Das Schlangengefäss liess sich teils mit grösseren Gefässteilen, teils kleinsten Scherben und Splintern etwa zur Hälfte zu einem hohlen Ring von etwa 32 cm Aussendurchmesser rekonstruieren. Darauf waren Medaillons sowie mindestens zwei Becher aufgesetzt, die über eine Öffnung mit dem Ring verbunden waren. Mehrere Schlangenkörper winden sich dabei um die Medaillons und über die Henkel bis zum Rand der Becher. Sieben der neun Medaillons sind erhalten. Darauf angebracht ist die Büste der Mondgöttin Luna, zwei Mal der Gott der Händler und Diebe, Merkur, und auf vier Medaillons sind Wildtiere dargestellt.

Der Ring dieses zweifellos als Flüssigkeitsbehälter benutzten Gefässes besass ein Fassungsvermögen von etwa 1,5 l. Gefüllt mit Wasser und Wein dürfte es einst jeweils während den Zeremonien unter den Mitgliedern der Kultgemeinschaft reihum gereicht worden sein.

Mit Schlangenkörper verzierte Gefässe sind aus der römischen Welt in unterschiedlichen Formen gut bekannt. In häuslichem Rahmen verwendete man sie für Trankopfer an die Hausgötter. Ausserhalb davon finden sie sich ausschliesslich in Kultlokalen orientalischer Gottheiten wie z. B. Mithras, Sabazios oder Bacchus/Dionysos. Als Kult- oder Mischgefässe (Wein und Wasser) benutzte man sie für die Rituale oder bei den Kultbanketten.

... zur Kopie

Nach intensiven Vorstudien fertigte der Experimental-Archäologe Johannes Weiss, Aeugst a. Albis, eine massstabgetreue, in Ton, Glasur und Dekor dem Original nahestehende Kopie an. Die beiden nicht erhaltenen Medaillons wurden ergänzt und mit den Büsten der Gottheiten Mithras und Sol versehen.



Kultbild aus einem Mithräum mit der Darstellung des Mithras, der den heiligen Stier tötet (Zentrum) und Bildern aus der Mithraslegende.



Rekonstruktion eines Mithräums. Zentraler Bestandteil war jeweils das an der Stirnseite aufgestellte Kultbild.

Das neu gefertigte Ringgefäss vor dem Auftrag der Glasur und dem letzten Brand.



Die Herstellung der Replike erfolgte in mehreren Arbeitsschritten. Der Ring, die drei Becher, die Schlangen und die Appliken wurden als separate Teile kopiert und nachgeformt. Nach dem Zusammenbau erfolgte der erste Brand. Erst danach wurde die Glasur aufgetragen und das Gefäss mit dem zweiten Brand fertig gestellt.

Die Replike des Schlangengefässes konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Politische Gemeinde Zillis-Reischen, die Stiftung Kirchendecke Zillis und die Firma Luzi Bau AG, Zillis-Reischen realisiert werden.